

Jakob Lorber /Gnostizismus

1.

Die ganze sichtbare und unsichtbare Schöpfung ist nichts anderes als verhärtetes Geistiges aus Gott, durch den Sturz Luzifers entstanden (1. Sündenfall), welcher als größter von Gott abgesonderter Geist aus Geist und Licht aus Licht von Gott aus sich herausgestellt wurde um ein Ihm völlig ebenbürtiges Wesen zu schaffen, dem Hochmut verfiel Gott gleich zu sein und damit noch eine Menge kleinerer, aus Gott herausgestellter Geister, die ihm folgten, mit ihm in die Tiefe riss. Denn aufgrund des Umstandes der geschaffenen Wesen, Gott völlig ebenmäßig zu sein und doch aus dem Unwillen des Urgeistes von diesem abgespalten zu sein, bewirkt, dass sich in diesen Wesen notwendig zwei Gefühle begegnen müssen, und zwar erstens das Gefühl der göttlichen Ebenmäßigkeit und zweitens aus diesem Lichte auch notwendig das Gefühl des Werdens durch den Urwillen des Schöpfers.

Das erste Gefühl stellt das Geschöpf unbedingt dem Schöpfer gleich und wie aus sich hervorgehend völlig unabhängig von dem ewigen Urgrunde, als gleichsam solchen in sich selbst fassend und bergend; das zweite aber muss sich dennoch als ein (zumindest zeitlich) abhängiges ansehen und betrachten. Dieses demütigende Gefühl streitet somit ganz gewaltig gegen solch eine Erniedrigung und will das zweite Gefühl erdrücken. Durch solchen Kampf aber entsteht dann Groll und am Ende Hass gegen den Urgrund des Seins. Dadurch senkte sich das hohe Schwingungsniveau des Geistes und es entstand der Sturz Luzifers vom Himmel der gleichzeitig die materielle Schöpfung nach sich zog, die aus Energiemangel nichts anderes ist, als "gefrorener Geist" der einstmaligen Lichtgestalt. Physikalisch der allgewaltige Prozess vom Licht zum Teilchen, wie er unter Missbrauch der Quantenphysik heute erklärt wird. Obwohl sich Geist und Materie nirgendwo berühren und eben diesen Quantensprung (also nur Entsprechung) siehe links aufweisen und die Materie dadurch allenfalls belebt sein kann oder den "Anschein" des Lebens aufweist.

2.

Diese zu Materie gefrorene Welt war anfänglich noch nicht so dicht, wie heute, sondern noch eine seelisch-materielle Licht-Welt. Daraus erschuf Gott das erste Menschenpaar in welchem das Bewusstsein Luzifers Wohnung nehmen durfte, um erneut die Chance zu erhalten sich in Freiheit für Gott zu entscheiden, sodass die seelische Welt wieder in eine rein Geistige zurückverwandelt hätte werden können. Der abermalige Ungehorsam gegen Gott (2. Sündenfall) bewirkte eine weitere Verdichtung dieser seelischen Daseinswelt, in eine materielle Welt, wobei die seelische Daseinsform allerdings dennoch erhalten blieb. Der Mensch bekam so seinen bestand aus Geist, Seele und Körper.

3.

Da aber die Menschheit immer Tiefer in Sünde und Unkenntnis über ihr Gottsein verfiel und wie sie diesen Gottfunken in sich aktivieren kann, inkarnierte sich der Urgeist selbst in einen materiellen Körper. Der-Urgeist

Emanuel Swedenborg / Urchristentum

1.

Die materielle Welt ist kein Produkt eines "Verfalls" oder eines unerwünschten Prozesses, sondern Gottes ideale Schöpfung, um Kinder Gottes heranzuziehen. In ihr findet, aufgrund des Einflusses von Himmel und Hölle die Freiheit statt, sich dem Guten wie auch dem Bösen zuzuwenden. Die Materie ist nicht größerer Geist, sondern ein "materielles Bild" des Geistigen, welches in einer eigenen Substanz und Dimension besteht, die vom Geist beseelt sein kann, aber nicht wieder dieser Geist ist. Sie hat somit keinen fließenden Übergang zum Geist, sondern nur eine Entsprechung dazu, wie z.B.: Licht zur Weisheit und alle weiteren göttlich, geistigen Wirklichkeiten zu entsprechenden, materiellen Gegenständen der Schöpfung. Unser ganzes Denken funktioniert in diesen zeitlosen Bildern, welche die Sprache der Seele und des geistigen Reiches Gottes sind.

Auch der Sündenfall und die Vertreibung aus dem Paradies ist nicht profan, sondern geistig zu verstehen und betrifft in der Sprache der Entsprechung, die erste und gottergebenste menschliche Gemeinschaft auf den Boden dieser Erde und wie sie über die Zeit langsam verfiel. Auch die Schöpfungsgeschichte bezieht sich nicht auf diese Welt, sondern auf die eigentliche Welt, die Welt des Geistes, nämlich die stufenweise Wiedergeburt des Menschen durch Gott. Die Seele ist ebenso keine verfeinerte Materie oder besitzt einen göttlichen Geistfunken, sondern ist geistig zu erfassen und besteht aus beiderlei: Sie ist Neigungsfähigkeit (auch Willens- und Gefühlsfähigkeit genannt) als Gefäß der göttlichen Liebe. Und sie ist Wahrnehmungsfähigkeit (auch Verstandes- und Gedankenfähigkeit genannt) als Gefäß der göttlichen Weisheit. Sie ist somit Abbild Gottes. Nur Gott ist, wie die Bibel bezeugt, die Liebe und die Weisheit und damit das Leben aus sich selbst und fließt entsprechend in diese Gefäße des Menschen ein, so weit er zugelassen wird. Zu allermindest bewirkt er die Freiheit und das Ich-Bewusstsein, wie aus sich selbst zu Leben, wobei doch alles Leben allein aus Gott ist. Dieser beständige Einfluss des Geistes Gottes im Menschen wurde von den Uralten "Nuos" genannt und verschafft ihm trotz seines Geschöpf-Seins, ewiges Leben.

2.

Der Mensch kann sich nicht selbst erlösen! Die ersten Menschen waren im völligen Innewerden, dass alles Gute nicht aus ihnen selbst, sondern aus dem Einfluss Gottes stammt. Erst als sie anfangen das Göttliche sich selbst zuzuschreiben, bis hin zu dem Hochmut und Wahn, göttliches sei ihnen eingegossen und sie seien Götter (Geistfunken in Gnostizismus und Esoterik), verlor sich der Bezug zu Gott, was in der Entsprechungssprache der Bibel (welche damit auch verlorenging) unter dem "Essen vom Baum der Erkenntnis" und der Vertreibung aus dem Paradies beschrieben wurde. Die Schlange steht dabei in ihrer Entsprechung (Symbolik) für diesen Irrglauben. In den östlichen Religionen hat das Symbol der Schlange noch heute die Selbsterlöser-Bedeutung.

3.

Dieser Irrwahn Gott zu sein, ist der "Vater aller Lüge und Mörder von Anfang an" (Joh. 8,44). Denn aus ihm stammen alle Irrlehren. Die tiefste und schlimmste Hölle besteht aus jenen ersten, anfangs gottergebensten Menschen, die diesem

erlöste damit einen erheblichen Anteil von abgefallener Materie und Seelensubstanz. Denn umso größer der Geist welcher Inkarniert umso dunkler und dichter bildet sich das gefallene Geistige um dessen Geist um diesen zu isolieren, sodass die Seele und der Körper Christi aus den teuflischsten und bösesten Partikel bestand, welche so erlöst und verwandelt wurden. Dasselbe ist unsere Aufgabe bis alle Materie und alles Seelische nach undenkbarer Zeit und schier unzähligen Reinkarnationen wieder aufgelöst ist (Nirwana). Die Erlösung besteht in Seinem Beispiel - der wahren Lehre vom Gottsein unseres Wesens und dessen Bewusstwerdungsprozesse über das Resonanz- bzw. Karmagesetz.

4.

Es gibt keine Erlösung oder ein erfüllt werden von Gott! Wir sind kein Gefäß in das Gott einfließt! Dieser Einfluss muss allein aus unserem Geist in die Seele erfolgen! Er darf gar nicht von Gott erfolgen! Dazu wurde ja unser Geist von Gott abgespalten um sich selbst als ein Gott, ebenbürtig und frei, zu entwickeln. Dies würde damit zerstört. Daher nimmt sich die Macht Gottes Seinen Kindern gegenüber besonders zurück, damit deren Hoheit und Gottheit unangetastet bleibt. Gottes Mitwirken an unserer Erlösung beschränkt sich einzig und - seit aller Zeit - auf die Widererkenntnis unserer Gottheit und die Lehre, wie diese wieder in uns frei wird. Die spürbare und erlebbare Kraft und Macht Gottes hingegen kann wirksam einzig und allein nur von unserem göttlichen Geist kommen um sich so wieder ihren Weg zu bahnen die Seele und den Körper zu vergeistigen. Eine Erlösung durch Jesus Christus gibt es nicht, sondern nur die Selbsterlösung indem wir selber Christus werden, seinem Beispiel und dem anderer aufgestiegender Meister folgend. Eine Erlösung durch Christus wäre vielmehr wieder eine Demütigung unseres göttlichen Geistes! Denn kein Geist steht über unserem göttlichen Geist, daher gibt es keinen "größeren" Geist der unseren Geist erlösen könnte oder in Versuchungen auch nur im entferntesten darauf helfend einwirken dürfte. Denn Geistiges kann nicht stärker werden bzw. höchstes Schwingungsniveau nicht noch höheres erreichen indem es von einem anderen göttlichen Geist einwirken würde. Im Gegenteil: Alles potentiell göttliche, stärkende, erlösende kann NUR von UNSEREM Geist erfahren und erlebt werden. Alle aufgestiegenen Meister geben uns also nur Werkzeuge zur Hand und achten unsere Gottheit. Erst letztlich wird auch unsere Identität, wenn über viele Reinkarnationen alles wieder Geistig geworden ist, in Gott selbst aufgelöst und mit Ihm Eins.

Wahn verfielen und in Jesaja 14,12 so beschrieben wird: "Wie bist du vom Himmel gefallen, du schöner Morgenstern! Wie bist du zur Erde gefallen, der du die Heiden schwächtest!" Genau auf diesen missverstandenen Satz gründete die Gnosis und spätere Esoterik den ganzen Mythos vom Abfall Luzifer und ihrer "Schöpfungsgeschichte".

Der Einfluss des Bösen wird in der Bibel vielmehr Einfluss der Teufel und Satane aus der Hölle genannt. Dieser nahm im Laufe der Zeit stetig zu und erreichte zur Zeit Jesu seinen Höhepunkt, der schon den freien Willen des Menschen gefährdete.

Da wurde der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs selber Mensch! Er ließ gegen sich selbst zu, von den tiefsten Höllen angefochten zu werden, was nur in einer Menschennatur möglich war, da Gott sich sonst niemals ein Teufel und auch kein Mensch hätte nahen können. Die letzte und schwerste Versuchung endete am Kreuz. Mit Seiner siegreichen Überwindung verwies und hält ER nun die Höllen ewig in Schranken und ist für uns zum Überwinder (Erlöser!) geworden.

Nicht unzählige Reinkarnationen und Leben sind nötig, sondern eine bewusste Lebensübergabe an den lebendigen Gott, der so tatsächlich erfahrbar für jeden Menschen guten Willens die Kraft Gottes ist, die heiligt und wahrhaft erlöst!

4.

Die Erbsünde stammt von unseren Voreltern und nicht von vorhergehenden Reinkarnationen. Reinkarnations-Erlebnisse stammen in irriger Weise von Geistern, die sich lt. Swedenborg, sehr oft gänzlich mit uns identifizieren. Die Seele, die von unseren Eltern fortgepflanzt wird, ist von mancherlei bösen Neigungs- und Wahrnehmungsfähigkeiten geprägt, wird aber, um die Pubertätszeit, mit der Entwicklung eines freien Selbstbewusstseins in den Stand einer freien Entscheidung gesetzt, das anererbte Böse von den Eltern sich bewusst anzueignen oder aber abzulehnen. Damit gibt es also keine Nachteile aufgrund eines anererbten Bösen. Im Gegenteil, bei stark belasteten Menschen greift Gott auch oft offensichtlicher ein, da hier größere Spannungsräume zum Guten sind. Darüberhinaus entwickeln sich Menschen auch im Jenseits weiter, wenn sie schon sehr früh verstorben sind. Es mangelt dem Menschen meist nicht an Erkenntnis, aber praktisch immer an Kraft, das Gute auch umzusetzen. Daher geht es keineswegs um eine Erkenntnis, Gott zu sein, die uns erlöst, sondern um die Kraft das Negative zu überwinden. An der Seite unseres Überwinders ist es einzig und allein möglich wirklich zu Überwinden, nicht weil wir selbst es können, sondern weil ER es kann, nicht weil wir uns göttlich wähnen, sondern weil wir in Demut jeden Anspruch loslassen und unser Ego klein werden darf. Denn in "unserer Schwachheit ist Gott mächtig", schreibt Paulus in 2. Kor. 12,9 und bezeichnet damit das Gegenteil einer Selbst-Gott-Seins-Haltung, die den Menschen erlöst. Ein liebender Vater ist für sein Kind in schweren Zeiten und Bedrängnissen da und nicht lässt er es allein, schon gar nicht, um vermeintlich dessen "göttlichen Geist" zu erwecken. Somit dieses Kind, nach überstandener Versuchung wieder vom Geliebten getrennt würde, mit dem es ja EINS sein will und ganz in dessen Einfluss stehen will und nicht unter dem Einfluss eines vermeintlichen, eigenen, göttlichen Geistes.